

TERMINE:

HL. FAMILIE, 10, PUCHSBAUMPLATZ 9

Mo	02.03.	18:30	Begegnungszone
Mi	04.03.	15:00	Seniorenclub
Di	10.03.	17:00	Jungschar

ALLERHEILIGSTE DREIFALTIGKEIT, 10, ALXINGERG. 2

Regelmäßige Jungschar- und Jugendstunden:

Mo	19:00 Uhr	JUGAAD
Do	19:00 Uhr	Jugend
Fr	16:00 Uhr	Kirchenmäuse
	16:00 Uhr	Jungschar VS
	17:00 Uhr	Jungschar AHS und NMS

Di	03.03.	14:00	Seniorenclub
Sa	07.03.	08:00	Flohmarkt
Sa	14.03.	09:00	EK-Vorbereitung

ST. JOHANN, 10, KEPLERPLATZ 6

Do	05.03.	15:00	Seniorenclub
		19:30	Bibelrunde
So	08.03.	10:30	Suppentag
Di	10.03.	18:30	EK-Elternabend
Do	12.03.	15:00	Seniorenclub
Sa	14.03.	14:30	EK-Vorbereitung

PFARRTERMINE

Mi	04.03.	18:30	Kreuzweg, Puchsbaumplatz
Do	05.03.	19:30	pfarrl. Liturgieausschuss, Hl. Familie
Mo	09.03.	14:00	LIMA, Keplerplatz
Do	12.03.	18:00	Redaktionsteam, Pfarrhaus
Fr	13.03.	18:00	Firmabend
Fr	20.03.	18:30	Nacht mit Gott, St. Johann

GEMEINSAME KREUZWEGE IN DER PFARRE

Mi	04.03.	18:30	Hl. Familie
Mi	18.03.	18:30	St. Johann
Mi	01.04.	18:30	Allerheiligste Dreifaltigkeit



PfarrAktuell

Pfarre Zum Göttlichen Wort
Eine Pfarre. Drei Gemeinden.

FASTENZEIT FAMILIENFASTTAG

GEMEINSAM FÜR EINE ZUKUNFT IN EIGENER HAND

Am zweiten Fastensonntag, dem 8.3.2020, laden wir zum beliebten Suppenessen ein. Stärken Sie sich mit einer unserer kräftigen und wohlschmeckenden Suppen und spenden Sie für die Aktion Familienfasttag.

Die Aktion Familienfasttag fördert rund 100 Frauen-Projekte in Asien, Lateinamerika und Afrika. Frauen erfahren, dass sie Rechte haben: auf Bildung, auf Gesundheit, auf ein Leben ohne Gewalt, auf faire Arbeitsbedingungen und politische wie ökonomische Teilhabe.

Unterstützen Sie die Aktion Familienfasttag und benachteiligte Frauen in Asien, Lateinamerika und Afrika! Kommen Sie zum Suppenessen, spenden Sie bei den Gottesdiensten.
(www.teilen.at)

TRAUMFRAUEN – ODER NUR EIN FRAUENTRAUM FRAUEN IN DER KIRCHE



So ist der neue Dreiklang, unsere Pfarrzeitung, die Sie in diesen Tagen erhalten, betitelt.

Frauen in der Kirche, Frauen, denen es in der Welt nicht gut geht, die Gewalt an Leib und Seele erleiden, Frauen, die ihren Platz (noch) nicht gefunden haben, Frauen, die träumen von Gleichberechtigung, Frauen, die ihren Platz verteidigen und Frauen, die der Sehnsucht ihre Stimme verleihen. Und fast gleichzeitig zum Redaktionsschluss wurde das Amazonien Dokument von Papst Franziskus veröffentlicht, in das viele große Hoffnungen gesetzt hatten. →



IMPRESSUM:

Herausgeber und Medieninhaber:
Pfarre „Zum Göttlichen Wort“, Keplerplatz 6, 1100 Wien
PGR-Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit - email: kanzlei@zumgoettlichenwort.at
Für den Inhalt verantwortlich: Barbara Radlmair; Layout: Ernst Zeeh
„PfarrAktuell“ ist ein Kommunikationsorgan der „Pfarre Zum Göttlichen Wort“ und erscheint 14-tägig, www.zumgoettlichenwort.at

Ein Dokument, das bei vielen Verwunderung bis hin zur Enttäuschung ausgelöst hat. Und wenn wir es auf die Fragen nach Zölibat und Rolle der Frau in der Kirche reduzieren, ist das verständlich.

Bei allem Wissen, dass nicht diese Fragen das Ziel der Synode, der Versammlung, waren, und auch wenn es in einer Fußnote heißt, dass „Frauen Zugang zu Aufgaben und auch kirchlichen Diensten haben sollten, die nicht die heiligen Weihen erfordern und es ihnen ermöglichen, ihren eigenen Platz besser zum Ausdruck zu bringen.“

Mein Traum von einer Kirche, in der Frauen und Männer miteinander, mit gleichen Pflichten aber auch Rechten, Gottes Wort in die Welt tragen, möchte immer mehr Wirklichkeit werden.

SAKRAMENT DER VERSÖHNUNG

SAKRAMENTE – ALS SPÜRBARE ZEICHEN DER LIEBE

Gottes werden sie erklärt. Lieben, glauben, heißt in Beziehung sein mit Gott, mit den Menschen. In den Sakramenten werden wir von Gott gestärkt. Er nimmt uns an, mit all dem, was uns ausmacht, Stärken und Schwächen. Seine Bereitschaft auf uns zuzugehen, mit uns wieder neu anzufangen ist grenzenlos.

Versöhnung geschieht nicht in einem einzelnen Moment, sondern im Lauf eines Lebens immer wieder neu. Das erleben wir im Alltag und in der Feier dieses Sakramentes.

Gerade im Sakrament der Versöhnung, der Beichte, geht es um das Handeln Gottes: es rettet, befreit, heilt und erlöst. In unserer christlichen Tradition gibt es Formen der Buße: das Lesen und Hören von Gottes Wort; tätige Nächstenliebe, die Wiedergutmachung. Sowohl in der Taufe wie auch in der Eucharistie, der Kommunion, werden Sünden vergeben.

Konkret erfahrbar kann das Sakrament der Versöhnung auch im Beichtgespräch werden. Im Nachdenken und Aussprechen meiner Schwächen und in der Zusage: „Deine Sünden sind die vergeben“, wird Gott greifbar.

In der Pfarrkirche St. Johann gibt es in der Fastenzeit das regelmäßige Angebot von Beichte und Versöhnung: jeden Samstag 17:30 – 18:15 Uhr.

DAS WEISSE BAND AM APFELBAUM

Einmal saß ich bei einer Bahnfahrt neben einem jungen Mann, dem sichtlich etwas Schweres auf dem Herzen lastete. Schließlich rückte er dann auch damit heraus, dass er ein entlassener Sträfling und jetzt auf der Fahrt nach Hause sei.

Seine Familie hatte ihn nie im Gefängnis besucht und auch nur ganz selten geschrieben.

Er hoffte aber trotzdem, dass sie ihm verziehen hatten. Um es ihnen aber leichter zu machen, hatte er ihnen in einem Brief vorgeschlagen, sie sollten ihm ein Zeichen geben, an dem er, wenn der Zug an der kleinen Farm vor der Stadt vorbeifuhr, sofort erkennen könnte, wie sie zu ihm stünden.

Hatten sie ihm verziehen, so sollten sie in dem Apfelbaum an der Strecke ein weißes Band anbringen.

Wenn sie ihn aber nicht wieder daheim haben wollten, sollten sie gar nichts tun. Dann werde er im Zug bleiben und weiterfahren, weit weg, Gott weiß, wohin.

Als der Zug sich seiner Vaterstadt näherte, wurde seine Spannung so groß, dass er es nicht über sich brachte, aus dem Fenster zu schauen. Ein anderer Fahrgast tauschte den Platz mit ihm und versprach, auf den Apfelbaum zu achten.

Gleich darauf legte er dem jungen Sträfling die Hand auf den Arm. „Da ist er“, flüsterte er, und Tränen standen ihm plötzlich in den Augen, „alles in Ordnung.“

Der ganze Baum ist voller weißer Bänder.“

In diesem Augenblick schwand alle Bitternis, die ein Leben vergiftet hatte. „Mir war“, sagte der Mann später, „als hätte ich ein Wunder miterlebt.“

Und vielleicht war's auch eines.

„EIN TAG, 1 NACHT MIT GOTT“

FREITAG, 20. MÄRZ 2020

Unter dem Motto „Ein Tag mit Gott“ ruft Papst Franziskus dazu auf: am Freitagabend vor dem 4. Fastensonntag soll in den Kirchen gebetet, Stille gehalten, Versöhnung gefeiert werden.

In unserer Pfarrkirche St. Johann am Keplerplatz, haben wir uns für „Eine Nacht mit Gott“ entschieden. Wir werden unsere Kirche bis 24:00 Uhr offenhalten und miteinander in Stille, aber auch mit Musik und Texten aus der Bibel beten und uns dabei von Gott beschenken lassen:

18:30 Uhr Hl. Messe anschließend Anbetung, Musik

Bibeltexte miteinander lesen und auch miteinander teilen, eine Kerze anzünden, meine Bitten vor Gott bringen und es gibt die Möglichkeit zur Aussprache.